

Platen, August von: Kloster Königsfelden (1816)

1 In der Kapelle Wölbung trat ich ein,
2 Verödet feiernd nun ins Ketzers Land;
3 Kein Priester opfert mehr hier Brot und Wein,
4 Kein weißer Knabe geht ihm fromm zur Hand.

5 Schlicht ist die Wand und ohne Schmuck und Gold,
6 Doch stellt in Bildern sie den tapfern Chor,
7 Den gegen Sempach führte Leopold,
8 Und der des Heldentods sich freute, vor.

9 Bei Jedem seht ihr Wappen, Nam und Schild,
10 Und knieend flehn sie hier um Gottes Huld;
11 In ihrer Mitte hangt des Führers Bild:
12 Du stolzes Herz, du hast gebüßt die Schuld!

13 Du hast erfahren, was ein Volk vermag,
14 Das für den eignen Herd die Fahne trägt:
15 So sterbe Jeder bis auf diesen Tag,
16 Wer einen freien Mann in Ketten schlägt!

17 Und hier, wo sonst sich ein Altar erhub,
18 Erlag ein andrer mächtiger Tyrann:
19 Im falschen Busen seines Ohms begrub
20 Den vatermörderischen Dolch Johann.

21 Im Tode brach hier Alberts harter Sinn,
22 Der seinem Volk Freiheit verhielt und Recht;
23 Allein der Ungarn stolze Königin
24 Verdarb die Mörder und ihr ganz Geschlecht.

25 Selbst Greis und Säugling unterlag der Wut;
26 Es schwur die Königin, als wär's in Tau,
27 Zu baden sich in ihrer Feinde Blut:

- 28 Hebt sich so wild der Busen einer Frau?
- 29 Dies Kloster bauend, wo der Vater starb,
30 Belud Altäre sie mit fremdem Raub,
31 Wo im Gebet sie um den Himmel warb;
32 Doch solchen Taten ist der Himmel taub!

(Textopus: Kloster Königsfelden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60751>)